

MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 14. Oktober 2025

Greifswalder Mediziner erhält Herbert-Stiller-Preis für Blasenkrebs-auf-dem-Chip-Modell

Ausgezeichnete Forschung ohne Tierversuche

Der Greifswalder Forscher Dr. Pedro Caetano Pinto hat gestern den diesjährigen Herbert-Stiller-Preis für exzellente tierversuchsfreie Forschung entgegengenommen. Pinto arbeitet an der Klinik für Urologie der Unimedizin Greifswald. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche würdigte damit das Projekt, in dem ein menschliches Blase-auf-dem-Chip-Modell zur Erforschung von Blasenkrebs entwickelt wird. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben.

„Dieser Ansatz bietet ein dringend benötigtes, tierfreies Forschungsmodell, das im Gegensatz zu den üblichen, besonders leidvollen Tierversuchen humanbasiert ist“, lobte der Verein. Zur feierlichen Preisverleihung waren Dr. Katharina Feuerlein, Vorstandsmitglied von ÄgT, und die wissenschaftliche Referentin Dr. Dilyana Filipova nach Greifswald angereist. Der Verein unterstrich „das außergewöhnliche Engagement von Dr. Pinto für die Entwicklung moderner, nachhaltiger Forschung“.

„Der Vorstand der Universitätsmedizin gratuliert Herrn Pinto zu diesem Preis“, so Prof. Karlhans Endlich. Aus Sicht des Wissenschaftlichen Vorstands handelt es sich „sowohl um eine wissenschaftliche Auszeichnung als auch um eine Würdigung des persönlichen Engagements für Tierschutz und Nachhaltigkeit“.

Blasenkrebs gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen des Urogenitalsystems. Das ausgezeichnete Projekt von Dr. Pedro Pinto zielt darauf ab, ein Blasenmodell zu schaffen, das mit seiner dreischichtigen Struktur das menschliche Blasengewebe nachbildet: bestehend aus Epithel, Bindegewebe und Muskulatur. Das Modell verwendet ausschließlich menschliche Zellen und tierfreie Materialien. Der Verein erklärt: „Es erlaubt die detaillierte Untersuchung von Tumorwachstum und -metastasierung, Immunsysteminteraktionen sowie die Testung neuer Therapien. So können Wirkstoffe präzise und patientenrelevant getestet und das Modell auch personalisiert eingesetzt werden, z.B. mit Zellen einzelner Patientinnen und Patienten.“

„Das Projekt von Dr. Pinto zeigt eindrucksvoll, dass medizinischer Fortschritt und Tierschutz kein Widerspruch sein müssen“, lobt Dr. Katharina Feuerlein: „Mit dem neuen Blasen-auf-dem-Chip-Modell können potenziell weltweit unzählige Tiere vor grausamen Experimenten bewahrt werden – und Patienten profitieren gleichzeitig von wissenschaftlich besseren und sichereren Ergebnissen.“

Preisträger Dr. Pedro Pinto versichert: „Unser menschliches Blasenkrebs-auf-dem-Chip-Modell wird eine Möglichkeit bieten, um Ratten und Mäuse in Studien zu Blasenkrebs vollständig zu ersetzen. Aus technischer Sicht wird unser Modell so entwickelt, dass eine einfache Implementierung, benutzerfreundliche

Bedienung und Kosteneffizienz gewährleistet sind, um die Akzeptanz durch Forschende zu erleichtern, die auf Tierversuche verzichten möchten.“

Bislang kamen in der Blasenkrebsforschung meist Nagetiere zum Einsatz. Nach Angaben von Ärzten gegen Tierversuche wurden zwischen 2020 und 2024 in Deutschland fast 9.000 Tiere für Blasenkrebsforschung verwendet. Der alle zwei Jahre vergebene Herbert-Stiller-Preis würdigt herausragende, innovative Forschungsarbeiten, die ausschließlich mit tierfreien, humanbasierten Materialien und Methoden entscheidende Impulse für die medizinische Forschung setzen. Namensgeber ist der Gründervater von Ärzten gegen Tierversuche, der Facharzt für Neurologie und Psychiatrie Dr. Herbert Stiller (1923–1985).

Pressesprecher:

Christian Arns

03834 – 86 – 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UMGreifswald Instagram @UMGreifswald

www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald